



Völkerrechtsbüro

GZ. BMEIA-AT.8.15.02/0158-I.2/2015

SB/DW: Ges. Lauritsch/AL Mag. Girardi/
Dr. Ehlotzky

Zu GZ. BMG-92250/0051-II/A/2/2015
vom 24. Juli 2015

E-Mail: nicole.ehlotzky@bmeia.gv.at

An: **BMG** - alexandra.lust@bmg.gv.at

Kopie: **Parlament** -
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Betreff: **Begutachtung; BMG; EU-Berufsanerkennungsgesetz Gesundheitsberufe 2016;
Stellungnahme des BMEIA**

Das BMEIA nimmt zu dem Entwurf wie folgt Stellung:

I. In formeller Hinsicht

Gemäß Rz. 53 ff. des EU-Addendums zu den Legistischen Richtlinien 1990 sind bei erstmaliger Zitierung eines Unionsrechtsaktes Titel der Norm und Fundstelle anzuführen, wobei hingegen die Bezeichnung des erlassenden Organs und das Erlassungsdatum entfallen (vgl. Rz. 54 des EU-Addendums). Die Fundstelle ist nach dem Muster „ABl. Nr. L 48 vom 22.02.1975 S. 29“ anzugeben (vgl. Rz. 55 des EU-Addendums). Das entsprechende Langzitat ist pro Dokument auszuführen.

Bei mehrmaliger Zitierung desselben Rechtsaktes im selben Dokument ist nach der ausführlichen Zitierung nur mehr der allfällige Kurztitel, in Ermangelung eines solchen die folgende Zitierweise zu verwenden: „Richtlinie 97/67/EG, Verordnung (EWG) Nr. 3508/92“ (vgl. Rz. 56 des EU-Addendums). Ist für einen Rechtsakt ein Kurztitel gebräuchlich oder naheliegend, der nicht im Titel des Rechtsaktes selbst festgesetzt worden ist, so kann er (zwecks Verwendung bei späterer Zitierung) wie folgt eingeführt werden: Richtlinie

93/38/EWG zur Koordinierung der Auftragsvergabe durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie im Telekommunikationssektor (im Folgenden: Sektorenrichtlinie; vgl. Rz. 57 des EU-Addendums).

Es wird angeregt, die Zitierregeln des EU-Addendums auch für die Erläuterungen, Vorblätter und wirkungsorientierten Folgenabschätzungen (WFA) zu übernehmen und die Zitate der unionsrechtlichen Rechtsakte entsprechend anzupassen.

Im **Novellierungsentwurf** muss es daher lauten:

Gesundheits- und Krankenpflegegesetz:

- Seite 1, § 2a Z 1:

Bei der Zitierung der Richtlinie 2005/36/EG ist auch auf die letzte Berichtigung hinzuweisen, sodass es heißt: „die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU, ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, **in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 305 vom 24.10.2014 S. 115.**“

- Seite 1 f., § 2a Z 2:

„[...] zuletzt geändert durch den Beschluss Nr. 1/2015 **des Gemischten Ausschusses**, ABl. Nr. **L 148** vom 13.06.2015 **S. 38.**“

- Seite 2, § 2a Z 4:

„AbI. Nr. **L 159** vom 25.06.2015 **S. 27.**“

Hebammengesetz:

- Angeregt wird, die Richtlinie 2005/36/EG bei erster Nennung im Gesetz in § 11 Abs. 2a Z 2 der geltenden Fassung vollständig zu zitieren (siehe oben). Anschließend kann die Kurzzitierweise verwendet werden, wie dies im Änderungsentwurf vorgesehen ist. Auf Seite 5, § 61b Z 1 sowie § 61b Z 4 ist daher die Kurzzitierweise ausreichend: „Richtlinie 2005/36/EG“; „Durchführungsverordnung (EU) 2015/983“.
- Seite 4, § 12 Abs. 7:
Die Durchführungsverordnung (EU) 2015/983 ist bei erster Nennung im Gesetzestext lang zu zitieren, sodass es heißt: „[...] und der Durchführungsverordnung (EU) 2015/983 betreffend das Verfahren zur Ausstellung des Europäischen Berufsausweises und die Anwendung des Vorwarnmechanismus gemäß der Richtlinie 2005/36/EG, ABl. Nr. L 159 vom 25.06.2015 S. 27, zu informieren.“
- Seite 5, § 61b Z 2:
„[...] zuletzt geändert durch den Beschluss Nr. 1/2015 **des Gemischten Ausschusses**, ABl. Nr. **L 148** vom 13.06.2015 **S. 38.**“

Kardiotechnikergesetz:

- Seite 5, § 2a Z 1:
Bei der Zitierung der Richtlinie 2005/36/EG ist auch auf die letzte Berichtigung hinzuweisen, sodass es heißt: „die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU, ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, **in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 305 vom 24.10.2014 S. 115.**“
- Seite 5, § 2a Z 2:
„[...] zuletzt geändert durch den Beschluss Nr. 1/2015 **des Gemischten Ausschusses**, ABl. Nr. **L 148** vom 13.06.2015 **S. 38.**“

- Seite 5, § 2a Z 4:
„ABl. Nr. **L 159** vom 25.06.2015 **S. 27.**“
- Seite 5, § 11 Abs. 1:
In der neuen Wortfolge ist die Kurzzitierweise zu verwenden, sodass es heißt: „der einer Berufsqualifikation gemäß Artikel 11, ausgenommen lit. a, der Richtlinie 2005/36/EG entspricht“.

MTD-Gesetz:

- Seite 6, § 6b Abs. 5:
Die Richtlinie 2005/36/EG ist bei erster Nennung im Gesetzestext lang zu zitieren, sodass es heißt: „[...] gemäß Artikel 11 lit. b der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU, ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 305 vom 24.10.2014 S. 115.“ Auf Seite 8, § 35a Z 1 sowie § 35a Z 4 ist daher die Kurzzitierweise ausreichend: „Richtlinie 2005/36/EG“; „Durchführungsverordnung (EU) 2015/983“.
- Seite 7, § 6b Abs. 10:
Die Durchführungsverordnung (EU) 2015/983 ist bei erster Nennung im Gesetzestext lang zu zitieren, sodass es heißt: „[...] und der Durchführungsverordnung (EU) 2015/983 betreffend das Verfahren zur Ausstellung des Europäischen Berufsausweises und die Anwendung des Vorwarnmechanismus gemäß der Richtlinie 2005/36/EG, ABl. Nr. L 159 vom 25.06.2015 S. 27, zu informieren.“
- Seite 8, § 35a Z 2:
„[...] zuletzt geändert durch den Beschluss Nr. 1/2015 **des Gemischten Ausschusses**, ABl. Nr. **L 148** vom 13.06.2015 **S. 38.**“

Medizinisches Assistenzberufe-Gesetz:

- Seite 9, § 3 Z 1:

Bei der Zitierung der Richtlinie 2005/36/EG ist auch auf die letzte Berichtigung hinzuweisen, sodass es heißt: „die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU, ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, **in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 305 vom 24.10.2014 S. 115.**“

- Seite 9, § 3 Z 2:

„[...] zuletzt geändert durch den Beschluss Nr. 1/2015 **des Gemischten Ausschusses**, ABl. Nr. **L 148** vom 13.06.2015 **S. 38.**“

- Seite 9 § 3 Z 3:

„ABl. Nr. **L 159** vom 25.06.2015 **S. 27.**“

Medizinischer Masseur- und Heilmasseurgesetz:

- Seite 9, § 1a Z 1:

Bei der Zitierung der Richtlinie 2005/36/EG ist auch auf die letzte Berichtigung hinzuweisen, sodass es heißt: „die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU, ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, **in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 305 vom 24.10.2014 S. 115.**“

- Seite 10, § 1a Z 2:

„[...] zuletzt geändert durch den Beschluss Nr. 1/2015 **des Gemischten Ausschusses**, ABl. Nr. **L 148** vom 13.06.2015 **S. 38.**“

- Seite 10, § 1a Z 4:

„ABl. Nr. **L 159** vom 25.06.2015 **S. 27.**“

Sanitätergesetz:

- Seite 11, § 2a Z 1:
Bei der Zitierung der Richtlinie 2005/36/EG ist auch auf die letzte Berichtigung hinzuweisen, sodass es heißt: „die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU, ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, **in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 305 vom 24.10.2014 S. 115.**“
- Seite 11, § 2a Z 2:
„[...] zuletzt geändert durch den Beschluss Nr. 1/2015 **des Gemischten Ausschusses**, ABl. Nr. **L 148** vom 13.06.2015 **S. 38.**“
- Seite 11, § 2a Z 3:
„ABl. Nr. **L 159** vom 25.06.2015 **S. 27.**“

Zahnärztegesetz:

- Seite 12, § 2 Z 1:
Bei der Zitierung der Richtlinie 2005/36/EG ist auch auf die letzte Berichtigung hinzuweisen, sodass es heißt: „die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU, ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, **in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 305 vom 24.10.2014 S. 115.**“
- Seite 12, § 2 Z 2:
„[...] zuletzt geändert durch den Beschluss Nr. 1/2015 **des Gemischten Ausschusses**, ABl. Nr. **L 148** vom 13.06.2015 **S. 38.**“

- Seite 12, § 2 Z 4:
„ABl. Nr. **L 159** vom 25.06.2015 **S. 27.**“

In den **Erläuterungen** muss es heißen:

- Seite 1, Allgemeiner Teil:
Bei Zitierung der Richtlinie 2013/55/EU ist das Amtsblatt anzuführen, sodass es heißt:
„[...] („IMI-Verordnung“), ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, ist [...]“.
- Seite 1, Besonderer Teil, zu Artikel 1 Z 4 et al.:
Bei Zitierung der Durchführungsverordnung (EU) 2015/983 ist das Amtsblatt anzuführen, sodass es heißt: „[...] ABl. Nr. L 159 vom 25.06.2015 S. 27, ist klarzustellen [...]“.
- Seite 2, Besonderer Teil, zu Artikel 1 Z 1 et al.:
Die Richtlinie 2005/36/EG ist bei erster Nennung lang zu zitieren, sodass es heißt: „die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU, ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132, in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 305 vom 24.10.2014 S. 115.“
- Seite 4, Besonderer Teil, zu Artikel 1 Z 7 et al.:
Die Dienstleistungsrichtlinie ist vollständig zu zitieren, sodass es heißt: „nach der Richtlinie 2006/123/EG über Dienstleistungen im Binnenmarkt, ABl. Nr. L 376 vom 27.12.2006 S. 36, im Rahmen [...]“.
- Seite 6, Besonderer Teil, zu Artikel 1 Z 13 et al.:
Die Richtlinie 2011/24/EU ist vollständig zu zitieren, sodass es heißt: „der Richtlinie 2011/24/EU über die Ausübung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung, ABl. Nr. L 88 vom 04.04.2011 S. 45, geändert durch die

Richtlinie 2013/64/EU, ABl. Nr. L 353 vom 28.12.2013 S. 8, festgelegten Anforderungen [...].“

- Seite 7, Besonderer Teil, zu Artikel 2 Z 9 et al.:
Angeregt wird, anstelle der Bezeichnung „EU-Berufsanerkennungsrichtlinie“ der Klarheit und Eindeutigkeit halber die Kurzzitierweise „Richtlinie 2005/36/EG“ zu verwenden.

In **Vorblatt** und **WFA** muss es lauten:

- Seite 1, Ziele:
Die Richtlinie 2013/55/EU ist bei erster Nennung im Dokument vollständig und mit Amtsblatt zu zitieren, sodass es heißt: „Richtlinie 2013/55/EU zur Änderung der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen und der Verordnung (EU) Nr. 1024/2012 über die Verwaltungszusammenarbeit mit Hilfe des Binnenmarkt-Informationssystems („IMI-Verordnung“), ABl. Nr. L 354 vom 28.12.2013 S. 132.“ Nachfolgend kann auf Seite 2, Problemanalyse, sowie auf Seite 2, Ziel 1, die Kurzzitierweise verwendet werden.
- Seite 1, Inhalt:
Angeregt wird, anstelle der Bezeichnung „Berufsanerkennungsrichtlinie“ der Klarheit und Eindeutigkeit halber die Richtlinie 2005/36/EG zu zitieren, wobei dies aufgrund der ersten Nennung im Text in Langzitierweise zu erfolgen hat (siehe oben). Nachfolgend kann diesfalls die Kurzzitierweise beibehalten werden.
- Seite 1, Verhältnis zu den Rechtsvorschriften der Europäischen Union:
Die Durchführungsverordnung (EU) 2015/983 ist bei erster Nennung im Dokument lang zu zitieren, sodass es heißt: „[...] sowie der Durchführungsverordnung (EU) 2015/983 betreffend das Verfahren zur Ausstellung des Europäischen Berufsausweises und die Anwendung des Vorwarnmechanismus gemäß der Richtlinie 2005/36/EG, ABl. Nr. L 159 vom 25.06.2015 S. 27.

II. In inhaltlicher Hinsicht

Zu Artikel 8. Änderung des Zahnärztegesetzes

Deutschkenntnisse sind für die Ausübung eines Berufes, der Einfluss auf die Patientensicherheit hat, unerlässlich. Bei der Überprüfung der Sprachkenntnisse ist auf das Kriterium der Verhältnismäßigkeit abzustellen.

Bei der nunmehr in § 6 Zahnärztegesetz vorgesehenen Verordnungsermächtigung, wodurch die Zahnärztekammer die Organisation, Durchführung sowie das Prüfungsentgelt der Deutschprüfung festzulegen hat, ist darauf zu achten, dass die Kriterien sowie die Kosten dieser Deutschprüfung im Verhältnis zu den für den Beruf auszuübenden Sprachkenntnissen stehen. In Hinblick auf das von der Bundesregierung geplante Anerkennungsgesetz, das zu mehr Transparenz und zu Vereinfachung von Anerkennungsprozessen führen soll, sind branchenübergreifend einheitliche Kriterien und Kosten anzustreben. Daher wird für die Festlegung dieser Kriterien und Kosten auf den europäischen Verhaltenskodex (von der Koordinatorengruppe gebilligter Verhaltenskodex für die Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen) verwiesen.

Eine Umsetzung analog zur Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über die Durchführung und Ausgestaltung der Prüfung ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache (Sprachprüfungs-Verordnung – SP-VO) wird angesichts der enorm hohen Kosten von € 868,- nicht empfohlen.

Es darf daher angeregt werden, eine Höchstgrenze für Prüfungsgebühren sowie notwendige Kriterien bereits im vorliegenden Gesetzesentwurf festzulegen, die sich im Sinne der Verhältnismäßigkeit am oben angeführten europäischen Verhaltenskodex orientieren.

Wien, am 18. August 2015

Für den Bundesminister:
i.V. Bühler
(elektronisch gefertigt)